

Pressemitteilung

17. Januar 2023

„Auf Worte müssen endlich Taten folgen!“

wir pflegen e.V. fordert Pflegereform zur Stärkung pflegender Angehöriger

1 / 2

Berlin, 17. Januar 2023: Der Bundesverband pflegender Angehöriger wir pflegen e.V. begrüßt Gesundheitsminister Karl Lauterbachs Ankündigung, die Pflege von Angehörigen zu stärken.

„Auf Worte müssen endlich Taten folgen! Wir fordern die Regierung auf, 2023 die Koalitionsvereinbarungen zur Unterstützung der häuslichen Pflege umzusetzen“, mahnt Edeltraut Hütte-Schmitz, Bundesvorstand wir pflegen e.V.

„Pflegerische Angehörige haben 2022 vergeblich auf die versprochene Erhöhung des Pflegegeldes gewartet“, ergänzt Hütte-Schmitz, die parallel zur Berufstätigkeit viele Jahre ihren Mann pflegte. „Es ist wichtig und richtig, dass Herr Lauterbach den Fokus jetzt auf die häusliche Pflege richtet. Schließlich werden über 80 Prozent der Pflegebedürftigen zu Hause versorgt. Viele pflegende Angehörige leiden unter prekären Verhältnissen und werden von Staat und Kommunen im Stich gelassen.“

Der häuslichen Pflege droht ein Flächenbrand, denn eine aktuelle Prognose des Statistischen Bundesamts¹ bestätigt, dass die Zahl der Pflegebedürftigen in den nächsten Jahren weit höher ausfallen wird als bisher angenommen. Um einen dramatischen Pflegenotstand zu verhindern, sind strukturelle Reformen und eine bessere Unterstützung pflegender Angehöriger in der häuslichen Pflege unabdingbar.

Der Bundesverband pflegender Angehöriger fordert deshalb:

- eine unabhängige, flächendeckende und zugehende Pflegeberatung
- die rückwirkende Anhebung und regelhafte Dynamisierung des Pflegegelds und der Pflegesachleistungen
- ein leistungsumfassendes, flexibles, transparentes Entlastungsbudget
- die steuerfinanzierte Erweiterung der Familienpflegezeit und des Familienpflegegeldes als Lohnersatzleistung
- den bedarfsgerechten Ausbau der Tages- und Nachtpflege sowie der Kurzzeitpflege
- die Einbeziehung der Interessenvertretungen pflegender Angehöriger in alle pflegerelevanten Gremien auf Bundes-, Länder- und Kommunalebene einschließlich der Landespflegeausschüsse

¹ 15. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamts

<https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2022/bevoelkerungsvorausberechnung/bevoelkerung-uebersicht.html>



- einen Paradigmenwechsel der Pflegeplanung und -investitionen mit Schwerpunkt häusliche Pflege und Unterstützung pflegender Angehöriger

Weitere Informationen zu den Forderungen entnehmen Sie den Pflegereformpapieren des Verbandes.

Pressekontakt:

Lisa Thelen, E-Mail: medien@wir-pflegen.net, Mobil: 0174 324 3404

Über wir pflegen e.V.

2 / 2

Der Bundesverband wir pflegen e.V. ist eine Interessenvertretung und Selbsthilfeorganisation für pflegende Angehörige. Der 2008 gegründete Verein setzt sich für nachhaltige Verbesserungen in der häuslichen Pflege ein. Über den Austausch mit anderen Pflegenden ermöglichen wir Angehörigen mehr Anerkennung, Kontakt und Informationen sowie eine Stimme in Politik und Gesellschaft – als gleichberechtigte Partner in der Pflege.

Pflege durch Angehörige

Der Pflegestatistik 2021² zufolge wurden im Dezember 2021 84 % der rund 5 Millionen Pflegebedürftigen zu Hause versorgt. 51,5 % aller Pflegebedürftigen wurden allein durch Angehörige gepflegt. Bei weiteren 32,5 % sind sie in der Regel beteiligt. Mit über 7,2 Milliarden Sorge- und Pflegestunden im Jahr 2019 und einer Wertschöpfung von mehr als 90 Milliarden Euro jährlich³ entlasten pflegende Angehörige das Gesundheitssystem und kompensieren unfreiwillig und unentgeltlich den Pflegenotstand in Kliniken und Heimen – häufig zu Lasten der eigenen Erwerbstätigkeit und unter erheblichen finanziellen Einbußen.

²https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/Publikationen/_publikationen-innen-pflegestatistik-deutschland-ergebnisse.html

³<https://pflege-dschungel.de/pflege-report-2020/>

